

## Komm, hilf uns!

Der Predigttext dieser Woche geht mir nach.

Paulus träumte, dass ihn einer rief: „Komm rüber und hilf mir.“

So erzählt es die Apostelgeschichte.

Der Ruf klingt übers Meer und kommt von einem einzelnen Menschen.

Paulus macht sich auf den Weg, es ist die mörderische Fluchtroute übers Mittelmeer – allerdings in der Gegenrichtung. Er kommt heil rüber – trifft den, den er im Traum gesehen hat, zunächst gar nicht an.

Es sind Frauen, die ihm begegnen. Womöglich Witwen wie in der Ukraine oder verwaiste Eltern wie in Israel, Frauen aus Teheran?

War es ein stellvertretender Hilferuf - anstelle derer, die keine Stimme haben?

War es ein Hilferuf eines Menschen, der dringend in aller Klarheit gesagt kriegen muss, was gut ist und was behalten sollen, was zum Leben hilft und wem er sich verdankt?

Immerhin: da ruft ein Europäer um Hilfe. Und es ist ein Jude, der sich zum Christentum bekehrt hat, der ihn hört und sich auf den Weg macht. Unglaublich.

Der Text gehörte zu dem Sonntag, an dem Menschen in den Bundestag gewählt wurden, die weder Verantwortung für die Ermordung der Juden durch unsere Großväter und Großmütter übernehmen noch sich klar von deren Ideen distanzieren wollen. Wo wird das hinführen?

Werden Gedichte wie die von Agi Mishol, einer der bedeutenden israelischen Lyrikerin, Tochter von Holocaust-Überlebenden ungarischer Herkunft aus dem rumänischen Siebenbürgen, in Zukunft hier noch verlegt werden können?

Ihr gerade erst erschienener Band trägt den Titel: „Gedicht für den unvollkommenen Menschen.“ Und da schreibt sie:

„Im Hof hinterm Haus / blüht heute / (für einen Tag) / dieser Kaktus dessen Name / ich nicht weiß / wenn ich ihn nicht anschau - / wer sieht ihn dann?“

Verantwortung heißt das Gedicht.

Verantwortung bedeutet hinzuschauen und hinzuhören.

Es ist ja alles da.

Über diesem Tag steht in den Herrnhuter Losungen aus dem Johannesevangelium: „Der Wind bläst, wo er will und Du hörst sein sausen wohl...“ und dazu schreibt Ulrike Wagner-Rau:

„Komm, o Goot, du Geist des Lebens, Gesicht der Barmherzigkeit, Geruch der Heiligkeit, Geschmack der Unendlichkeit, Geräusch der Zärtlichkeit, Gespür für die Ewigkeit!“ Komm und hilf uns.